



Katholische Pfarrei  
Seliger Johannes Prassek  
Hamburg

**Pfarrpastoralrat HH-Nord-Ost**

Oldenfelder Strasse 23  
22143 Hamburg

Tel.: 040 334 65 45 00  
Fax.: 040 334 65 45 90  
Mail: [ppr@johannes-prassek.de](mailto:ppr@johannes-prassek.de)  
[ppr-vorstand@johannes-prassek.de](mailto:ppr-vorstand@johannes-prassek.de)

## **Einladung zur PPR-Sitzung 05-23 – NICHT ÖFFENTLICH** **10.10.23, 19:30 Uhr ~~Gemeindehaus St. Wilhelm, Hohnerkamp 22~~** **NEU: Gemeindesaal St. Bernard, Langenstücken 40, 22393 HH**

### **„Vergewisserung unserer Arbeit im PPR“**

Nach dem unglücklichen Verlauf der letzten Sitzung wollen wir uns Zeit in einem „geschützten“ Raum nehmen, um zu reflektieren, wo wir in der (Zusammen-) Arbeit des PPR aktuell stehen.

Wir nehmen dabei gerne die Unterstützung von erfahrenen Moderatoren (Hr. Steffen Debus und Stefan Mannheimer) aus dem Fachbereich Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung der Pastoralen Dienststelle in Anspruch, die ihre Rolle und das Ziel der Veranstaltung selbst wie folgt vorstellen:

*Liebe Mitglieder des Pfarrpastoralrats der Pfarrei Sel. Johannes Prassek,*

*der Vorstand des PPR bat uns um die Begleitung der nächsten PPR-Sitzung am 10.10.2023. Wir arbeiten als kirchliche Organisationsberater und werden Ihre nächste Sitzung vorbereiten und moderieren.*

*Worum soll es gehen? In der letzten Sitzung sind einige Differenzen innerhalb des PPR sichtbar geworden. Wir wollen die kommende Sitzung dafür nutzen, um mit Ihnen gemeinsam darauf zu schauen, was Sie konkret eigentlich brauchen, um weiterhin in Ihrer jeweiligen Rolle im PPR gut mitarbeiten zu können. Diese Bedürfnisse, die sowohl persönlicher als auch organisatorischer Art sein können, sollen explizit gehört werden. Im Anschluss werden wir schauen, was dies für die weitere konkrete Arbeit im PPR bedeutet, und daraus konkrete Verabredungen treffen, wie es weitergehen soll.*

*Sollten Sie im Vorfeld der Sitzung Fragen haben, Unklarheiten ansprechen oder einfach nur mit uns ins Gespräch kommen wollen, dann melden Sie sich gerne bei Steffen Debus ([steffen.debus@erzbistum-hamburg.de](mailto:steffen.debus@erzbistum-hamburg.de)).*

*Liebe Grüße*

*Stefan Mannheimer und Steffen Debus*

An diesem Abend wollen wir auch über den Antrag der Gemeindeteams über die Nutzung der Anrufbeantworter sprechen und wenn möglich einen Beschluss fassen. – Siehe Anlage -

Der PPR Vorstand

**Pfarrpastoralrat Pastoraler Raum Nord-Ost**

Vorsitzender: Armin Bethge  
Stellvertreter V.: Thomas Büschleb  
Weitere Vorstände: Julia Weldemann  
Pater Rüdiger Kiefer, Korbinian Lütt

E-Mail: [ppr-vorstand@johannes-prassek.de](mailto:ppr-vorstand@johannes-prassek.de)  
Internet: [www.johannes-prassek.de](http://www.johannes-prassek.de)

Telefon: 040/ 334 65 45 – 00  
Telefax: 040/ 334 65 45 – 90  
Oldenfelder Straße 23 - 22143 Hamburg

# PPR-Sitzung 05/23 am 10.10.23, 19:30 Sankt Wilhelm

## Beschlussvorlage der Gemeindeteams zum Thema „Nutzung Anrufbeantworter“

Der PPR möge beschließen, dass künftig wieder jede Gemeinde über Ihren Telefonanschluss selbst verfügen kann. Jede Gemeinde möge selbst entscheiden, ob sie dafür auch außerhalb der Öffnungszeiten des jeweiligen Gemeindebüros in der Lage ist, das Telefon anzunehmen, die Nachrichten auf dem Anrufbeantworter zu bearbeiten und auch Anrufe ohne Nachricht zurückzurufen.

In den Gemeinden, die dies wünschen, sollen 2 Personen befähigt und berechtigt werden, den örtlichen Anrufbeantworter abzuhören und die Menschen zurückzurufen. Eine Person, die den Dienst übernimmt und die andere, die vertritt bei Ausfall/Urlaub/Krankheit. Diese Personen sollen mit dem Datenschutz vertraut gemacht sein.

### Hintergrund:

Die Beschwerden mehren sich, dass weder die Pfarrei noch die Gemeinde zeitnah erreichbar ist, bisweilen noch nicht einmal während der Büroöffnungszeiten.

Offenbar wird nicht bei allen Anrufbeantworter-Nachrichten zurückgerufen oder viel zu spät.

Viele Anrufer mögen auch ihre teilweise sehr persönlichen Anliegen nicht auf einem Anrufbeantworter hinterlassen und warten nach Anrufversuch auf einen Rückruf. Dieser erfolgt meist gar nicht mehr wie gewohnt.

Bei den Festnetznummern der Gemeinden handelt es sich um ‚Notfallnummern‘, die auch als solche behandelt werden sollten.

Auch wenn in den Heften und auf der Website teilweise Handynummern angegeben sind, trauen sich viele nicht, diese zu nutzen, sondern möchten über die Gemeinde-Büronummer Kontakt aufnehmen.

In Volksdorf wie auch in Bramfeld und dem Vernehen nach wohl auch in Farmsen gibt es Ehrenamtliche, die dies machen oder (wieder) machen möchten.

Ein Problem der neuen Telefonanlage ist, dass die Anrufbeantworter-Nachrichten als E-Mail weitergeleitet werden. Diese E-Mails müssen aber den freiwilligen Ehrenamtlichen auch zugänglich sein.

z.B. Fahrdienst – wie er in Bramfeld angeboten wird - für Senioren zum Gottesdienst – wenn sich noch jemand kurzfristig an- oder abmelden möchte, muss dies auch am Wochenende in den Gemeinden, die diesen Fahrdienst anbieten über die Festnetznummer möglich sein.